



Teilhabe-Beirat
Landkreis Böblingen

Protokoll zur Sitzung des Teilhabe-Beirats am 21.06.2022

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Raum	Bereich	Stimmberechtigte	Stellvertretungen	Assistenzen
Leo	Wohnen			
	Werkstatt	● Utz Möbe	● Detlef Ulrich	
	Schüler			
BB/Sifi	Wohnen	● Gabi Schweigert		● Frau Weikert
	Werkstatt			
	Schüler			
Hbg	Wohnen	● Günter Wenzler	● Carsten Weiß	● Floris van der Ham ● Herr Weiß
	Werkstatt	● Tanja Schreier	● Stefan Hehr	● Frau Altenbuchner
	Senioren	● Barbara Eicher	● Thomas Imhoff	● Tanja Poos
FuB	FuB-Beirat	● Cecile Ludwig	● Markus Weimar	● Karin Hefner
Gesamt		6 Stimmberechtigte	5 Vertreter	6 Assistenzen

Von der Verwaltung:

Frau Futter, Frau Fürstenberg, Herr Keller, Frau Maier, Frau Pranjjic, Frau Weik

Vom Kreistag:

Herr Bühler (FDP), Herr Burkhardt (Freie Wähler), Herr Evers (AFD), Frau Graupe (SPD), Herr Schätzle (Grüne)

Gäste:

Frau Bader (Landratsamt), Herr Eltschkner (Rems-Murr-Kreis), Herr Hacker (Tennental), Herr Henk (Lebenshilfe BB), Frau Müller (ehem. Kreistag), Frau Pfrengle (Atrio Leonberg), Frau Schwartz (Gäubote), Frau Vincente-Antunes (EUTB),

Entschuldigt/nicht anwesend sind:

Aus dem Raum Leonberg: Frau Butz, Frau Görke

Aus dem Raum Böblingen: Frau Gfrörer, Herr Akinci

Vom Kreistag: Herr Vonderheid (CDU)

Top 1: Begrüßung und Ablauf der Sitzung

Begrüßung

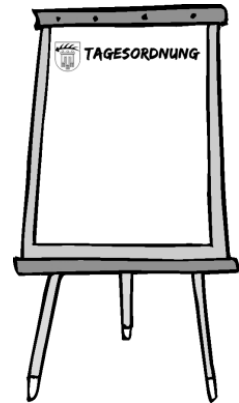
Herr Mörbe begrüßt alle Teilnehmenden.
Er freut sich, dass so viele erschienen sind.

Beschlussfähigkeit

Herr Hackl stellt fest:
Es sind 6 stimmberechtigte Mitglieder da.
Der Teilhabe-Beirat ist damit beschlussfähig.

Tagesordnung

Herr Hackl teilt mit:
Der Punkt Trainer Assistenten-Ausbildung fällt weg.
Er fragt:
Sind alle mit der Tagesordnung einverstanden?
Alle sind einverstanden.



Genehmigung des Protokolls zur letzten Sitzung

Herr Hackl fragt:
Ist das Protokoll der letzten Sitzung vom 08.03.2022 in Ordnung?
Alle sind mit dem Protokoll einverstanden.
Das Protokoll wird auf die Homepage gestellt.

Top 2: Wir schauen in die Vergangenheit

„Fit für Bus und Bahn“

Kurzbericht von Herr Hackl:
wir machen Menschen dafür fit,
selbstständig mit dem Bus Ihre Ziele zu erreichen.
Gleichzeitig soll das Busfahren für sie besser werden.
Es soll in Zukunft ein Mobilitätstraining geben.
Die Busunternehmen sollen mehr Rücksicht nehmen
auf Menschen mit Behinderung.
Darüber wird jetzt im Sozialausschuss
und Im Verkehrsausschuss des Kreistages berichtet.

Top 3: Was läuft aktuell?

Neue Angebote für Menschen mit Behinderung

Herr Hacker berichtet von einem Ersatz-Neubau im Tennental

Er zeigt eine **Präsentation**.

Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt.

Wegen der Landes-Heim-Bau-Verordnung fallen 20 Wohn-Plätze weg.

Für die Bewohner wird ein Ersatz-Neubau gebaut.

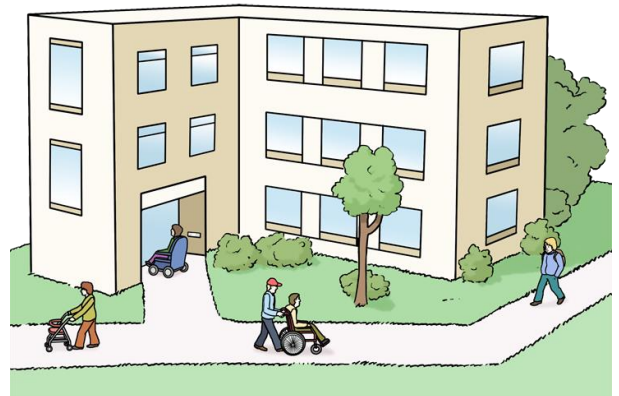
Dort wohnen dann die 20 Menschen.

Im Neubau gibt es sogar 24 Plätze.

Es können dort noch 4 Menschen von Außerhalb wohnen.

Es soll vier Wohn-Gruppen mit jeweils sechs Einzel-Zimmern geben.

Es gibt auch Gemeinschaftsräume.



Herr Ulrich fragt:

Was passiert mit den Zimmern, wenn die Personen ausziehen?

Herr Hacker antwortet:

Die Personen werden nicht alle aus einem Gebäude ausziehen.

Es werden 1-2 Personen aus den betroffenen Häusern ausziehen:

Die leer werdenden Räume werden z.B. als Büros genutzt.

Frau Schweigert will wissen;

wie alt sind die Leute die dort umziehen?

Die Menschen sind zwischen 40 und 65 Jahre alt.

Frau Ludwig fragt:

Wo kommen die 20 Leute so lange unter?

Die Menschen bleiben solange in ihren jetzigen Wohnungen.

Herr Schätzle fragt danach,

wie die neuen Plätze belegt werden:

Gibt es eine Warteliste?

Er will auch wissen,

wie ist die nachhaltig das neue Gebäude ist.

Herr Hacker berichtet von der großen Nachfrage.

Die Warteliste wurde schon lange geschlossen.

Zuerst sollten die Leute aufgenommen werden,

die im Tennental arbeiten, dort aber noch nicht wohnen.

Das neue Gebäude hat einen hohen Energiestandart.

Es wird zu 75 % mit Solarenergie versorgt.

Frau Müller fragt nach der Finanzierung des Neubaus

Herr Hacker berichtet:

Die Gesamtkosten betragen ungefähr 5 Millionen Euro.

1 Million Euro werden durch Zuschüsse finanziert.

Dazu kommen zwei Beiträge von Stiftungen.

Eigenkapital und ein Darlehen ergänzen die Finanzierung.

Herr Ulrich fragt,

ob der Teilhabe-Beirat wieder eine Sitzung im Tennental macht.

Das hängt auch von der Corona-Lage ab.

Am Schluss gibt es viel Beifall.



Frau Pfrengle berichtet

vom Neuen Wohnangebot von Atrio in Weil der Stadt

Frau Pfrengle zeigt eine Präsentation mit vielen Fotos.

Die Präsentation wird dem Protokoll beigefügt.

Atrio bedeutet: Arbeit, Teilhabe, Region, Inklusion, Organisation.

Das Atrio macht Angebote und Leonberg und Umgebung.

Bisher gibt es große Einrichtungen in Leonberg.

In Zukunft soll es mehr Angebote

in den umliegenden Städten und Gemeinden geben.

Das Wohnangebot ist für Menschen mit geistiger Behinderungen
und/oder psychischer Erkrankung.

Es gibt dort **drei verschiedene Wohnmodelle:**

Die besondere Wohnform, das ist das Wohnheim,

das ambulante betreute Wohnen

und Mietwohnungen.

Frau Pfrengle beschreibt **die besondere Wohnform:**

Dort gibt es 10 Zimmer.

5 Bewohner bildet eine Gruppe.

Von 6 Uhr bis 9 Uhr morgens

und ab 15 Uhr sind Betreuer da.

Es gibt eine Nachtbereitschaft.

Es sind noch zwei Plätze frei.

Frau Ludwig will wissen,

was passiert, wenn jemand krank wird?

In diesem Fall bleiben Mitarbeiter länger

Die Krankenversorgung ist gewährleistet.

Herr Wenzler fragt:

können die Bewohner in andere Häuser wechseln?

Frau Pfrengle erklärt:

Das muss zwischen den verschiedenen Häusern abgeklärt werden.



Sie beschreibt das **ambulant betreute Wohnen:**

Dort gibt es 8 kleine Wohnungen für Einzelpersonen

und eine Wohnung für 2 Personen.

Es gibt 2 gemeinsame Wohnzimmer.

Betreuer kommen nach Bedarf

Herr Ulrich will wissen;

was passiert, wenn dort jemand umkippt?

Kann man dann jemand vom Wohnheim rufen?

Frau Pfrengle sagt, dass Betreuer vom Wohnheim die Bewohner dort betreuen müssen.

Die Bewohner im ambulant betreuten Wohnen rufen im Notfall das Deutsche Rote Kreuz.

Es gibt auch die Möglichkeit ein DRK- Notruf-Armband zu mieten.

Das Armband hat einen Knopf, mit dem Mann Hilfe holen kann.

Dazu muss man den Knopf drücken.

Frau Ludwig will wissen,

was gemacht wird,

wenn der Aufzug nicht funktioniert?

Frau Pfrengle erklärt,

dass die Personen dann zu Hause bleiben müssen.

Es wird dann sofort der Notfalldienst angerufen.

Der Aufzug wird dann noch am gleichen Tag repariert.

Das finden Alle toll!

Im neuen Gebäude ist schon viel los:

Es gab eine Eröffnungsfeier.

Es werden Ausflüge gemacht.

Die Bewohner waren auf dem Kunsthandwerkermarkt.

Es gibt auch Planungen:

Es soll dort einen Treff für Menschen

mit und ohne Behinderung geben:

Den Treff Linde

Alle Klatschen nach dem Vortrag.

Danach gibt es eine kurze Pause.

Frau Henk berichtet

vom geplanten Zentrum der Lebenshilfe in Böblingen

Frau Henk zeigt eine Präsentation.

Die Präsentation wird dem Protokoll beigefügt.

Die Lebenshilfe in Böblingen hat 850 Nutzer.

Die Büros der Lebenshilfe sind bis jetzt auf dem Schloßberg Böblingen.

Dort gibt es wenig Platz.

Die Lebenshilfe Böblingen plant deshalb ein neues Haus in Böblingen.

Dort soll es auch neue Angebote geben.

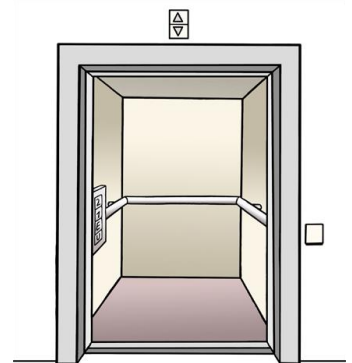
Im neuen Haus soll es

ein Autismus-Zentrum,

Kurzzeitpflege für Kinder,

betreute Wohngruppen

und eine inklusive Kinder-Tagesstätte geben.



Die Wohngruppen sollen für junge Erwachsene sein.
Sie verhandeln mit der Stadt über ein Grundstück für das Zentrum.
Menschen mit Autismus wurden an der Planung
für das Autismus-Zentrum beteiligt.

Herr Ulrich will wissen,
wann die Lebenshilfen wieder eine **Disko** veranstalten.
Er vermisst die Disko.

Die Lebenshilfe überlegt,
ob sie das Angebot wieder machen

Frau Müller fragt:
Ist das Autismus-Zentrum nur für Erwachsene?
Das Autismus-Zentrum ist für Alle.
Die Wohngruppen sind für junge Erwachsene.
Am Ende gibt es viele Beifall.



Top 4: Wir schauen in die Zukunft

Ideen und Impulse der Teilhabe-Beiräte

Herr Wenzler berichtet von einer Weiterbildung im Tennental
Dabei wurden Bilder gemalt und eine Präsentation erstellt.
Der Titel heißt „Unserer Stärken aus der Weiterbildung“.
Die Präsentation wurde gezeigt.
Herr Wenzler erklärt die Bilder.
Die Präsentation wird dem Protokoll beigefügt.
Die Teilnehmer der Sitzung klatschen.

Herr Wenzler hat etwas bemerkt.
als er in der Stadt unterwegs war.
Er stand an **einer Ampel**.
Das Geräusch hat sich nicht geändert
als die Ampel auf Grün gesprungen ist.
Wer fragt, ob da etwas kaputt ist.

Herr Hackl weiß,
damit der Ton sich ändert,
muss man unten am Ampelkasten einen Knopf drücken.
Herr Wenzler schaut nach und meldet dann auch den Ort.

Herr Ulrich will etwas wissen:
Wurde die **Bushaltestelle am Leonberger Krankenhaus**
jetzt behindertengerecht umgebaut?
Dieser Vorschlag des Teilhabe-Beirates wurde aufgegriffen.
Die Haltestelle ist umgebaut.



Top 5: Sonstiges

Die nächsten Sitzungen des Teilhabe-Beirates im Jahr 2022 finden statt am:

Datum: 11.10.2022

Uhrzeit: 13 Uhr

Wo: Großer Sitzungsaal im 5. Stock, Landratsamt

Herr Mörbe bedankt sich für die tolle Teilnahme.

Er wünscht, dass alle gesund bleiben

und auf sich aufpassen.

Er verabschiedet die Teilnehmer.

Das Protokoll schrieben: Reinhard Hackl, Josephine Maier und Mona Weik